

reis Herzogtum Lauenburg
Kreisseniorenbeirat
Der Vorsitzende:

Reinhard Vossgrau
Dorfstraße 22
23628 Klempau
Tel: 0173-212 777 1
vossgrau@aol.com



Protokollführer:
Thomas Freiberg
Fährstraße 22d
21502 Geesthacht

Tel: 04152-888083
Thomas@ThomSailor.de

Klempau, den 21.12.2025

Niederschrift

über die 12.Sitzung des Kreisseniorenbeirates am 17.12.2025 in 23909 Ratzeburg, altes Kreishaus, Sitzungssaal

Anwesenheit:

		anwesend
Mitglieder		
Biller	Gesine	entschuldigt
Bytom	Ansgar	X
Deutschmann	Günther	X
Faesing	Claus	X
Freiberg	Thomas	X
Güttler	Jan	X
Kircher	Sibylle	entschuldigt
Timm	Ilse	X
Vossgrau	Reinhard	X
stellvertretende Mitglieder		
Czok	Reinhold	Wentorf
Göttsche	Jan	SB Schwarzenbek (stimmberechtigt)
Jacobsen	Klaus	Büchen
Knaak	Silvia	SB Schwarzenbek & LSR
Kronenwett	Norbert	Schwarzenbek (stimmberechtigt)
Gäste:		
Lehmann	Florian	Kreisverwaltung
Rosenthal	C.	SB Ratzeburg

Tagesordnung:

- TOP 1: **Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden**
- TOP 2: **Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der vorläufigen Tagesordnung**
- TOP 3: **Genehmigung der Niederschrift der 11. Sitzung des Kreissenorenbeirates vom 22.10.2025**
- TOP 4: **Einwohnerfragestunde**
- TOP 5: **Erläuterungen zu den Anmerkungen des Landesrechnungshofes hinsichtlich der Prüfzeiträume der Wohnpflegeaufsicht in den vollstationären Einrichtungen im Kreis Herzogtum Lauenburg.
Herr Florian Lehmann – Leiter FD Ordnung**
- TOP 6: **Bekanntgabe über die Reaktion des Kreises auf unsere Schreiben**
 - **Lange Bearbeitungszeiten von Antragsstellung bis zum Bescheid für Anträge Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe gem. SGB IX**
 - **Antwort des Landrates auf die Eingabe der Interessengemeinschaft „Verbindung schafft Zukunft“**
- TOP 7: **Beschwerde über den Verlauf bei der Beantragung „Besetzung Stellvertretende Mitglieder des Kreissenorenbeirates“**
- TOP 8: **Sachstand „Satzungsänderung“**
- TOP 9: **eventuelle Schließung des Krankenhauses in Geesthacht
Sachstand und eventuelles Engagement des KSBR.**
- TOP10: **Berichte aus den Ausschüssen des Kreises**
- TOP11: **Bericht über die Mitgliederversammlung des Landessenorenrates vom 07.11.2025 in Brokstedt – Besetzung des Vorstandes -**
- TOP12: **Besetzung und Arbeitsinhalte der Fachgruppen des Landessenorenrat S.H.**
- TOP13: **Kooperation Volksbank/Seniorenbeiräte bei der Durchführung von digitalem Wissen, Beteiligung der örtlichen SBR, Anmeldung der Bedarfe**
- TOP14: **Allgemeines / Sonstiges**
 - **Termine für 2026 festlegen**

Niederschrift:

TOP 1 Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr und begrüßt die Mitglieder und die anwesenden Gäste.

TOP 2 Die Beschlussfähigkeit ist festgestellt.
Das Mitglied Herr Jan Götsche SBR Schwarzenbek ist heute stimmberechtigt; er vertritt Frau Kircher.
Das Mitglied Herr Norbert Kronenwett SBR Schwarzenbek ist heute stimmberechtigt, er vertritt Frau Biller.
Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Kreissenorenbeirates vom 22.10.2025 wurde einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 4 Anfragen zur Einwohnerfragestunde:
Keine Anfrage

Frau Silvia Knaak SB Schwarzenbek ist seit November 2025 neue Vorsitzende. Sie tritt die Nachfolge von Peter Schildwächter an, der sein Amt zur Mitgliederversammlung 2025 niedergelegt hat. Frau Knaak stellt sich vor und schildert kurz ihre Biografie. Der Vorsitzende und die Mitglieder des KSBR gratulieren ihr zur Wahl und wünschen eine gute Zusammenarbeit und ein glückliches Händchen für ihre Tätigkeit als Vorsitzende.

TOP 5 Herr Lehmann, Leiter Fachdienst Ordnung;
Herr Lehmann berichtet über die Bewertung der Aussagen des LRH über die Prüfungsintervalle der Wohn- und Pflegeaufsichten, insbesondere über den Bericht zur Lage im Kreis Herzogtum Lauenburg.
Anfangs teilte er mit, dass die Broschüre „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“ neu aufgelegt wurde und überließ den Mitgliedern einige Exemplare. Er berichtet, dass allgemein eine Vorsorge von 3 Tagen sinnvoller sei, da Schleswig-Holstein im K-Fall als Durchzugsland bewertet wird und nach drei Tagen eine andere Krisenbewältigung erfolgen kann.

Herr Lehmann ging nunmehr auf die Aussagen des LRH zur Prüfsituation im Kreis ein.

Der Bericht des LRH bezog sich auf die Prüfzeit 2022 und 2023, Im Jahr 2023 konnten teils durch Personalmangel und Krankheiten nur knapp 50% der Pflege- und EGH-Einrichtungen geprüft werden. Durch zusätzliche Planstellen konnte man im Jahr 2024 schon 86% der Einrichtungen prüfen und im Jahr 2025 werden es etwa 93% aller Einrichtungen sein.

Damit ist der nach dem SbStG vorgegebene Prüfzeitraum annähernd erfüllt.

Eine als ausreichend zu bewertende jährliche Regelprüfung der Pflege- und EGH-Einrichtungen ist damit erreicht.

Zusätzlich zu den Regelprüfungen werden die Einrichtungen durch das zuständige Gesundheitsamt nach den HACCP-Richtlinien, die Arbeitssicherheit gem. Gesetz, Prüfungen nach dem BtMG sowie durch den MD,

der die Prozess- und Ergebnisqualität überprüft, überwacht. Durch Zusammenarbeit der Prüfstellen ist eine optimale Überwachung und Kontrolle gewährleistet.

Bei Beschwerden von Personal, Patienten, Anwohner oder Angehörigen werden spontane Situationsprüfungen durchgeführt, um bestehende Mängel schnellstmöglich zu erkennen und um diese zu beseitigen.

Frage unseres Vorsitzenden: Warum der Beratungsbedarf in den letzten Jahren so angestiegen ist?

Antwort: In den vergangenen Jahren sind nur vor "Ort" - Beratungen gezählt worden, jetzt werden auch Online und telefonische Beratungen dazu gerechnet. Dadurch haben sich die Zahlen verändert; eine quantitative, aber nicht qualitative Veränderung.

Die Aussagen des Leiters des Ordnungsamtes sind von den Mitgliedern aufgenommen worden, aus Sicht des KSBR bestehen aber weiterhin große Differenzen in der Pflegequalität. Die personelle Ausstattung einzelner Einrichtungen können die Pflegequalität, die gemäß Richtlinien gefordert werden, nicht leisten und damit wird die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner erheblich eingeschränkt.

Der Vorsitzende erläuterte, dass das Land eine Änderung der Prüfrichtlinien für die Wohn- und Pflegeaufsichten anstrebt und die Änderungswünsche dem Landespflegeausschuss vorliegen.

Es soll angestrebt werden, dass die Prüfinhalte der Wohn- und Pflegeaufsichten sich nur auf den ordnungsrechtlichen Teil beziehen sollen.

Ebenfalls wird kritisiert, dass die Jahresberichte der einzelnen „Heimaufsichten“ nicht mehr der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden müssen; aus der Sicht des KSBR entgeht damit der Aufsichtsbehörde eine Kontrollfunktion.

Herr Lehmann wurde befragt, nach welchen Vorgaben die Einrichtungen ihre Personalstärke berechnen.

Herr Lehmann berichtete, dass überwiegend die Berechnung, (genaue Zahl konnte nicht genannt werden) nach § 113 SGB XI erfolgt, ein kleinerer Teil nach § 20 des RV zu § 75 SGB XI.

Durch den Mix an verschiedenen Disziplinen der Arbeitsbereiche innerhalb der Pflege ergibt sich durch § 113 SGB XI, dass, wenn alle anderen Disziplinen erfüllt sind, eine Einrichtung nicht mehr die 50% Fachkraftquote vorhalten muss.

Herr Lehmann erklärte abschließend, dass die Wohn- und Pflegeaufsicht im Kreis personell gut ausgestattet sei und alle gesetzlichen Aufgaben termingerecht erfüllt werden können.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Lehmann für die informativen Ausführungen und verabschiedet ihn mit guten Wünschen zum Weihnachtsfest und weiterhin viel Erfolg für seine Arbeit.

TOP 6.1 Wartezeiten der Anträge bei der Beantragung von Hilfeleistungen nach SGB IX und SGB XII

Durch telefonische Nachfragen sowie schriftlichen Mitteilungen von Angehörigen der Bewohnerinnen und Bewohner an den Vorsitzenden des KSBR wurde sich über die lange Bearbeitungszeit von Anträgen „Hilfe zur Pflege“ oder Anträge im Rahmen der Eingliederungshilfe hingewiesen. Trotz

mehrfacher Anfrage durch Betreuer oder Angehörige blieben die Bescheide aus.

Die schlechte Zahlungsmoral der Kommunen belastet nicht nur die Lebensqualität der Betroffenen, sondern verursacht auch eine wirtschaftliche Schieflage für die betroffenen Einrichtungen, die bis zur Insolvenz führen kann. Das Land sowie der Sozialausschuss des Landes haben sich eingehend mit dem Thema befasst und lassen ein Gutachten erstellen, wie Abhilfe geschaffen werden kann.

Der Vorsitzende hat eine Anfrage an das zuständige Fachgebiet des Kreises gestellt u.a. wurden folgende Fragen gestellt;

Gibt es Wartezeiten bei der Beantragung der Anträge?

Antwort durch Frau Schemmerling: Nein, grundsätzlich nicht, aber...

Wie lange beträgt die durchschnittliche Bearbeitungszeit?

Antwort von Frau Schemmerling: Hierüber kann keine belastbare Aussage getroffen werden.

Werden die jeweiligen Einrichtungen über die Beantragung informiert?

Antwort von Frau Schemmerling: Nein

:

Werden Angehörige, bzw. Betreuer über Verzögerungen informiert?

Antwort von Frau Schemmerling: Nein, nicht grundsätzlich.

Könnten nach Kurzprüfung der Anträge auf Vollständigkeit Abschlagzahlungen ermöglicht werden?

Antwort von Frau Schemmerling: Nein

Den genauen Wortlaut der Fragen und Antworten sind dem Schreiben von Frau Schemmerling (Kopie) zu entnehmen (siehe Anhang).

Leider sind die Antworten der Verwaltung unbefriedigend und lassen die Vermutung aufkommen, dass die Verwaltung keinen Überblick über die vorhandenen Anträge besitzt, oder die tatsächlichen Bearbeitungszeiten nicht preisgeben möchte.

Nach einer Erhebung eines Berufsverbandes mit ca. 5.000 Mitgliedseinrichtungen in SL liegt die Bearbeitungszeit zwischen 9 und 18 Monaten. Es ist auch das Gutachten des Sozialausschusses abzuwarten, wenn dort die Frage u.a. beantwortet wird, inwieweit personelle Veränderungen in der KOSOZ zugunsten der örtlichen Träger zu Veränderungen der Bearbeitungszeit führen, kann

TOP 6.2 Verbesserung der Verkehrsanbindung für Borstorf:

Die Anfrage der Gemeinde Borstorf und die ausführliche Antwort von Dr. Mager sind als Kopie an dieses Protokoll angehängt.

Grundsätzlich ist die vorgeschlagene Änderung nicht möglich. Eine Weiterleitung an zuständige Stellen durch den KSBR ist erfolgt.

Der Schriftverkehr zwischen KSBR und Dr. Mager ist als Anhang angehängt. Die Interessenvertretung Borstorf wurde über das Schreiben von Herrn Dr. Mager informiert.

TOP 7 Beschwerde bei der Bestellung von stellv. Mitgliedern des KSBR:
Herr Dr. Bade hat sich beim Landrat beschwert, dass der SB Ratzeburg bei der neuen Bestellung der stellv. Mitglieder nicht mit eingebunden worden war. Das Schreiben von Herrn Dr. Bade wurde über den Landrat beantwortet.
Eine Auflistung der ständigen Mitglieder und der Stellvertretenden Mitglieder wurde aufgrund des Kreistagsbeschlusses neu erstellt bzw. berichtigt. Die Teilnehmerliste für die nächste Sitzung am 17.02.2026 in der neuen Besetzung sind als Anlage an dieses Protokoll angehängt.
Herr Deutschmann bat nochmals darum, dass alle Mitglieder ihre Datenschutz Erklärung einreichen mögen und das jedes Mitglied ein Bild an ihn schicken möge, damit die Homepage des Kreises aktualisiert werden kann.

TOP 8 Satzungsänderung des KSBR:
Die genehmigte Änderung der Satzung ist aus organisatorischen Gründen noch nicht eingereicht worden. Die Satzung soll erst nach der Haushaltsdebatte des Kreises, wenn der Haushalt 2026 im Kreistag genehmigt wurde, im Sozialausschuss eingereicht werden. Die Mitglieder stimmen diesem Vorgehen einstimmig zu.

TOP 9 Erhalt des Krankenhauses Geesthacht:
kann und / oder soll der KSBR unterstützen.
Die Mitglieder sind sich einig, dass ihnen nicht genug Informationen vorliegen, um sich ein Bild von der Situation machen zu können. Es wird beschlossen, die nächste Sitzung in Geesthacht am 17.02.2026 anzuberaumen und für diese Frage den Bürgermeister der Stadt Geesthacht mit einzuladen und er gebeten wird über den Sachstand zu berichten.

Frau Timm und Herr Freiberg werden sich um eine Ausrichtung der Sitzung am 17.02.2026 in Geesthacht kümmern.
Der Termin im Rathaus zu Geesthacht wurde durch das Büro des Bürgermeisters bestätigt und das Kommen des BGM bestätigt.

TOP 10 Berichte aus den Ausschüssen:

Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss

Es wurden keine Seniorenrelevanten Themen behandelt.
Neue Stellen wurden besprochen

Haupt- und Innenausschuss

Es wurden keine seniorenrelevanten Themen behandelt.

Hauptsächlich ging es um die Erweiterung der Feuerwehr Technische Zentrale (FTZ) für etwa 1.6 Mio.
Der Nachtragshaushalt 2025 wurde genehmigt, muss nun in den Kreistag

Ausschuss für Regionalentwicklung und Mobilität

Es wurden keine seniorenrelevanten Themen behandelt.
ÖPNV hat neue Linien (Verbindungen) eingerichtet.

Ausschuss für Forsten

ausgefallen

Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Energie

Es wurden keine seniorenrelevanten Themen behandelt.
Frau Biller möchte aus privaten Gründen die Teilnahme an dem Ausschuss abgeben, Herr Götsche möchte den KSBR im Ausschuss vertreten

Jugendhilfeausschuss

Es wurden keine seniorenrelevanten Themen behandelt.

Kreistag

Es wurden keine seniorenrelevanten Themen behandelt.

Eine neue Zuordnung über die Anwesenheit des KSBR in den Ausschüssen soll in der Februar Sitzung 2026 erfolgen.

- TOP 11 Bericht über die MV des Landesseniorenrates vom 07.11.2025 in Brokstedt:
Der Vorsitzende berichtet von der Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates in Brokstedt. Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden des LSR Peter Schildwächter mussten einige Vorstandsposten neu besetzt werden. Als neue Vorsitzende wurde Frau Silvia Knaak (Schwarzenbek) gewählt, turnusmäßig wurde Herr Josef Meyer (1.Stellvertreter) und Herr Götz Gebert (Schriftführer) bestätigt, Herr Bruno Böhm wurde neu als Beisitzer gewählt.
Der Vorsitzende KSBR gratuliert der neuen Vorsitzenden des LSR Silvia Knaak zu ihrer Wahl und wünscht alles Gute und eine glückliche Hand. Frau Knaak stellt sich dann persönlich kurz vor.
Der Vorsitzende und die Mitglieder des KSBR gratulieren ihr zur Wahl und wünschen eine gute Zusammenarbeit und für ihre Tätigkeit als Vorsitzende. Stärke und Energie.
- TOP 12 Besetzung der Fachgruppen des LSR:
Der Landesseniorenrat möchte seine Arbeitsgruppen wieder mit neuem

Leben erfüllen und wirbt um neue Mitglieder. Alle ehemaligen Mitglieder sind angeschrieben worden und zu einer Sitzung eingeladen. Die ersten Sitzungen sollen alle in Neumünster in der Geschäftsstelle des LSR stattfinden (konstituierende Sitzung), es ist beabsichtigt einen Sprecher in jeder AG zu wählen und die zukünftige neue (selbständige) Arbeitsweise vorgestellt werden.

TOP 13 Kooperation Volksbank/Seniorenbeiräte:
verschoben

TOP 14 Allgemeines, Verschiedenes:

- Der Vorsitzende wirbt nochmal für die Aktion „digitale Ausbildung für Senioren“ durch den Landesseniorenrat. Von den drei Trainingstrupps würden je nach Notwendigkeit etwa drei Ausbilder zur den SBR im Herzogtum kommen und über die Einweisung und Möglichkeiten der Ausbildung berichten. Ansprechpartner wäre dafür Manfred Richter (Kassenwart) vom Landesseniorenrat. Wichtig zu wissen, bei einer Bestellung der Ausbilder müssen deren Fahrtkosten von der Kommune übernommen werden. Im Kreis hat sich bisher der SB Ratzeburg beworben und soll nach Terminabsprache besucht werden.

- Der Vorsitzende berichtet über ein Urteil des BSG und BAG, danach dürfen Auszubildende in der Pflege mit einem Duldungsstatus nicht mehr abgeschoben werden.

-Termine für die Sitzungen in 2026:

Di. 17.02.2026	14:00-17:00	in Geesthacht
Mi. 15.04.2026	14:00-17:00	in Schwarzenbek
Di. 16.06.2026	14:00-17:00	in Ratzeburg
Di. 18.08.2026	14:00-17:00	in Ratzeburg
Di. 20.10.2026	14:00-17:00	im Rathaus Wentorf
Di. 15.12.2026	in Ratzeburg mit anschl. Weihnachtessen	

- Der Vorsitzende bat, dass die Mitglieder Schwerpunkte von Arbeitsthemen für das Jahr 2026 benennen und möglichst bis zum 17.02.2026 dem Vorsitzenden melden.

-Nächster Termin für die KSBR-Sitzung ist nach dem abgestimmten Terminplan aus der 12. Sitzung (siehe oben) der

17.02.2026. um 14:00 Uhr in 21502 Geesthacht

- Rathaus, am Markt 15

Auf Anregung eines Mitglieds sollen in den zukünftigen Sitzungen (Dauer zurzeit über drei Stunden) Pausen zum Frischmachen eingeführt werden. Der Vorsitzende bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und schließt die Sitzung um 17:05 Uhr.

gez. Unterschrift
Reinhard Vossgrau
Vorsitzender

gez. Unterschrift
Thomas Freiberg
Protokollführer